

Teil 1

Mobbing

Katrin weg – Problem weg

Als Opfer in der Hochschule als Studentin, als Leiharbeiterin, als Nachbarin, als Mutter, als Elternteil an den Grundschulen und der weiterführenden Schule bin ich in dieser Gesellschaft für etwas verantwortlich.

Ich bitte Gott meine Kühnheit zu segnen!

Was ist Mobbing?

Wer sind die Mobber?

Warum wird gemobbt?

Eine Frau steigt aus. Der bunte Papagei – ein Logo – ein Zeichen „Mobbing, Nein Danke“

Die folgende Arbeit ist natürlich keine wissenschaftliche Arbeit, sondern ein Produkt aus erlebten Schmerzen und Kränkungen.

Ich habe folgende Literatur verwendet:

Entliehen :

Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Bibliothek

Wernigerode

1. Mobbing und Emotionen, Aspekte einer Organisationssoziologie , Inga Mittelstaedt
2. Mobbing am Arbeitsplatz, Eine theoretische und empirische Analyse, Kerstin Schlaugat
3. Kränkung am Arbeitsplatz, Strategien gegen Missachtung, Gerede und Mobbing, Bärbel Wardetzki
4. Das Hamsterrad, Mobbing – Frauen steigen aus, Gabriele Haben, Anette Harms-Böttcher

Ich werde die Quellenangaben mit den zugeordneten Nummern und Seiten versehen, damit spare ich die erneute Auflistung der Titel und die Schrift kursiv setzen.

Katrin bleibt, weil sie sich endlich wehrt, denn lang genug hat sie sich den Triumphzug des Teufels gefallen lassen. Jetzt ist Schluss damit und zitiert Luther :

„Ach Teufel, Du bist es nur!“

Mein Studium, Meine Karriere, Meine Kinder, Mein Leben,
Meine Mobbinggeschichte.

Warum Bücher über Mobbing am Arbeitsplatz? Ich lebe die Erziehung meiner Kinder „This is my main profession“. Aus dieser Haltung heraus bin ich als Studentin, Leiharbeiterin und Elternteil präsent gewesen. Eine Teilung meiner Person war nicht möglich. Unterstützung erhielt ich von meinem Mann und einer bezahlten Tagesmutter. Die Erziehung der Kinder ist für mich jetzt eine unbezahlte Vollzeitbeschäftigung, da es in unserer Gesellschaft nicht möglich ist ohne Unterstützung einer zusätzlichen festen Kraft die Erziehung von mehr als einem kleinem Kind seriös und engagiert zu meistern. Jede Frau, die mehr als ein Kind hat und ein Vollzeitstudium absolviert, kommt an ihre psychischen Grenzen. Mobbing bringt Sie dann an den Ort , wo sie eigentlich nicht stehen wollte. Küche, Bandarbeit oder auf den Fußboden vor dem Schreibtisch einer Anwältin – Leiharbeit.

Der Begriff Mobbing

Synonyme: Psychoterror, Intrigen, Schikanen, Krieg im Büro.

Das Wort Mobbing – to mob (englisch: über jemanden lärmend herfallen, anpöbeln, angreifen, attackieren)

Die Sozialpsychologie betrachtete bereits Anfang 1905 den Mob als unterste Stufe der gesellschaftlichen Hierarchie, an deren Spitze die organisierte, strukturierte Gruppe steht.

Lorenz, ein Ethologe benutzte den Begriff Mobbing 1991 erstmals im wissenschaftlichen Kontext, indem er ein Angriffsverhalten einer Gruppe schwächerer Wesen gegen ein einzelnes stärkeres Wesen charakterisierte. (Nr. 2, S. 4)

Als ich als Leiharbeiterin in einer öffentlichen Einrichtung im Büro die Arbeitsweisen der Leute sah, wusste ich, dass ich mit meiner Einstellung nicht angenommen werde.

Ich bat um einen Arbeitsplatz mit Arbeit bei einer Leiharbeitsfirma. Diese sichtete meine Unterlagen und schickte mich in eine öffentliche Einrichtung. Was die nicht wussten, ich hatte einige Monate zuvor gegen diese Einrichtung demonstriert. Aber davon unabhängig sah ich mir die Sache von Innen an. Ich, engagiert und offen, traf auf eine Gruppe von Leuten, die mich darauf aufmerksam machten, dass es gern gesehen wird, wenn man die Finanzierung der Stelle mit einer dezenten Zurückhaltung des Engagement unterstreicht. Nun hatte mich die Leiharbeitsfirma nur an diese Einrichtung verliehen, ohne mit mir darüber zu sprechen, was ich genau dort zu tun habe. Nichts, denn die wussten eigentlich auch nicht, was sie tun sollten.

Ich spürte, dass ich nicht für diesen Arbeitsplatz mit meinem Engagement geeignet bin.

Eine Behörde und ihr Alltag.

Eine weitere Definition:

Formuliert von Niedl 1994:

Unter Mobbing am Arbeitsplatz werden Handlungen einer Gruppe oder eines Individuums verstanden, denen von einer Person, die diese Handlung als gegen sie gerichtet wahrnimmt, ein feindseliger, demütigender oder einschüchternder Charakter zugeschrieben wird.

Die Handlungen müssen häufig auftreten und über einen längeren Zeitraum andauern.

Die betroffene Person muss sich zudem aufgrund wahrgenommener, sozialer, ökonomischer, physischer oder psychischer Charakteristika außerstande sehen, sich zu wehren oder dieser Situation zu entkommen.“ (Nr. 2, S. 8+9)

Ich merkte was gespielt wird. Eine Gruppe sah zu, wie ich lächerlich gemacht werden sollte.

Eine Frau nahm Anstoß an mir. Sie sorgte mit ihrem Gerede dafür, dass ich stigmatisiert werde.

Ich stand vor einer Gruppe allein, alle waren involviert, nur ich nicht.

Ich glaube, man wollte mir zeigen, wie asozial und arm ich bin. Die Frauen und Männer hatten keine Ahnung, was ich bereits in meinem Leben durchmachen musste. Sie hatten keine Ahnung von dem was mich gerade in dem Augenblick beanspruchte, als sie mich mobbten. Mein Sohn krank und ich hing am Faden, wie ein Stück Mettwurst.

Krankheit, Missbrauch und Leid waren mein Leben. Gefragt hat mich nie einer und es hat auch nie einer mit mir persönlich gesprochen. Mobbing eben.

Wer ist am Mobbing beteiligt

Mobbinghandlungen können von Einzelpersonen, Kollegen, Vorgesetzten, Unterlegenen, Kunden, von formellen oder informellen Gruppen in Organisationen ausgeführt werden.

*Die Handlungen richten sich nicht gegen größere Teile oder gegen die ganze Belegschaft eines Unternehmens, sondern **explizit gegen eine bestimmte oder mehrere Einzelpersonen.** (Nr.2 S. 9)*

Mobbing – das Hütchenspiel

Ich steh da und bin fasziniert. Unter welchem Becher liegt es? Während meine Augen aufmerksam dem Akteur folgen, agieren hinter mir und neben mir seine Helfer.

Die Helfer sind involviert und lenken gezielt auf etwas anderes. Damit ist es mir nicht mehr möglich dem Akteur zu folgen und das Spiel ist für mich verloren.

Es ist niemand zu sehen, es war doch nur ein Spiel. Und ein Spielverderber willst Du doch nicht sein, Katrin, oder verstehst Du das nicht?

Ein Mobbingopfer kann sich nicht wehren. Man hat einfach keine faire Chance das Hütchenspiel zu gewinnen. Sollte man die Aktionen als feindselig interpretieren und vielleicht sogar von Betrug sprechen, so wird sich niemand öffentlich zu seinem Betrug bekennen, denn es war ja nur ein Spiel und wenn es mir nicht möglich ist aufmerksam dem Akteur zu folgen, dann habe ich eben selber schuld.

Hier ein Liste mit nur einigen Mobbinghandlungen:

Telefonterror

Mündliche Drohungen

Schriftliche Drohungen

Man lässt sich nicht ansprechen

Man macht jemanden lächerlich

Man verdächtigt jemanden, psychisch krank zu sein

Man will jemanden zu einer psychiatrischen Untersuchung zwingen

Man macht sich über das Privatleben lustig.

Man zwingt jemanden, Arbeiten auszuführen, die das Selbstbewusstsein verletzen

Man beurteilt den Arbeitseinsatz in falscher oder kränkender Weise

Man verursacht Kosten für den Betroffenen, um ihn zu schaden

Man verbreitet Gerüchte (Nr. 2, S. 18-19)

Ist Mobbing geschlechtsneutral?

Frauen sind wohl eher bereit über Mobbing zu sprechen und Hilfe zu suchen. (Nr. 2. S.26)“

„Man, Karl, warum lässt Du dir das alles gefallen?“

„Ach, der Herr wird schon richtig richten“

„Richtig, der Bock wird sein gerechtes Urteil bekommen und Gott sieht, was er mit Dir macht, nur was habe ich davon, ich sitze jeden Tag mit Bock in einem Raum und muss mir dieses Scheißgelaber über Dich anhören. Der Typ ist ein Psycho und braucht Hilfe. Immer wenn Du Vertretung machen sollst, dann erzählt der einen Blödsinn über dich, macht dich überall schlecht und alle Leuten glauben das auch noch. Der macht dich total nieder, das ist ein Scheißkerl, geh endlich zum BR oder zum Vertrauensmann. Ich bin hilflos und kann dir nicht helfen, denn sobald ich dem Bock den Rücken zeig, macht der mit mir das auch, vielleicht nicht so schlimm, weil ich ne Muschi habe“.

2. Teil

Mobbing

Warum wird jemand gemobbt?

Mobbingursachen:

1-Moralisches Niveau der Mobbenden, das die systematische Verfolgung anderer zulässt; wie die sozial exponierte Stellung der Betroffenen; mangelnde Handlungskompetenz in Führungsverhalten, Konfliktlösung, Kommunikation

2-Mangelnde oder gestörte Interaktion

3-Hohe zeitliche Arbeitsbelastung

4-Rezession

Mobbing wird zunehmend als Phänomen gesehen.

Nach empirischen Studien wird Mobbing in den Bereich Machtdemonstration und des kompetitiven Verhalten zugeordnet. (Nr.2, S. 32)

Welche Folgen soll Mobbing haben?

Phänomen in die sich gegenseitig beeinflussenden Ebenen

und soll nachhaltig zu psychischen, physischen und sozialen Beeinträchtigungen bei den Betroffenen führen. Es soll hohe Kosten für die Organisation verursachen, aufgrund hoher krankheitsbedingter Ausfallzeiten. Es soll die Volkswirtschaft stark beeinflussen, aufgrund der zu zahlenden Frührenten, Hartz IV, Krankenhausaufenthalte der Betroffenen.

Betroffene leiden unter Kopfschmerzen, Magen-und Darmstörungen, Konzentrationsschwäche, Schlafstörungen usw. (Nr. 2, S. 32)

Ich fuhr direkt nach der Vorlesung nach Hause. Ein bisschen Zeit um die Unterlagen zu ordnen, das Gehörte setzen zu lassen.

Ich steckte den Haustürschlüssel in das Schloss und drehte den Schlüssel um. Das Telefon klingelte. Ich rannte hin, es war jemand dran, aber niemand meldete sich.

Nach der Abendvorlesung fuhr ich langsam nach Hause, steckte den Schlüssel in die Tür und hörte das Telefon. Ich rannte hin, es war jemand dran, aber niemand meldete sich.

Ich fuhr nach der Nachmittagsvorlesung nach Hause, steckte den Schlüssel in die Tür und hörte das Telefon. Ich rannte hin, es war jemand dran, aber niemand meldete sich.

3x am Tag, 4x am Tag und jeden Tag.

Wer tut so was und was hat derjenige davon? Wer ist interessiert daran mich zu zerstören? Ja, es stimmt, ich bin älter als die anderen, ich habe ein Menge um die Ohren, vielleicht sollte ich tatsächlich mit dem Studium aufhören, ich habe dort wirklich nichts verloren. Ich verursache nur Kosten, mit den Leistungsscheinen bin ich im Rückstand, stimmt, ich sollte realistisch sein. Mit zwei Kindern und in deinem Alter hast du einfach nichts mehr an der Uni zu suchen. Du gehörst wirklich nicht dorthin. Das Telefon klingelte. Ich ging zum Arzt und besorgte mir Schlaftabletten, die Starken, von denen man erst mal nur eine halbe nimmt. Dann kann ich wenigstens schlafen.

Dann die Sache mit Peter, den haben sie echt vorgeführt. Niemand sprach für ihn, der hat sich echt abgerackert und als er in Schwierigkeiten steckte, half ihm niemand. Gut, ich bin älter, ich habe den Mut. Ich muss zum Arzt, ich habe keine Tabletten mehr.

Das Telefon klingelt. „Ich geh ran“, „Wer war es?“, „Niemand, hat aufgelegt“.

Irgendwann denkt man nicht mehr, man funktioniert nur noch. Man glaubt nicht mehr an sich oder denkt, dass das ein übertriebenes Gefühl ist. Das Selbstwertgefühl, falls je eines vorhanden war, verschwindet langsam. Ich bin doch selber für meine Gefühle verantwortlich. Aber warum passiert mir das immer?

Was ist an mir, dass mich andere Menschen anpöbeln?

Ich störe den Arbeitsablauf und bin eine Belastung für das Umfeld. Ich störe durch mein Lachen oder durch meine langen Beine. Vielleicht sind es auch die blonden Haare oder mein Parfüm. Möglicherweise bin ich einfach zu dünn oder meine Finger passen nicht zu meinen Händen. Natürlich sind es meine Falten, am Hals habe ich auch schon welche und ich habe Mundgeruch. Ich bin zu still und zu cool. Meine Kleidung ist keine Markenkleidung. Ich sollte mehr auf mein Äußeres achten. Einiges kann ich nicht machen, weil ich Jesus liebe, also halte ich mich lieber raus, einiges muss ich machen, weil ich Jesus liebe, also halte ich mich nicht raus. Sie haben es geschafft. Ich bin raus.

Sind die Mobber nicht doch im Recht?

Eine neue Nachbarin, Kollegin, Kommilitonin, Mutter in einer Gruppe. Man kann die Mobber verstehen. Da kommt eine, einfach so, setzt sich hin und ...
Nein, Mobbinghandlungen sind niemals zu rechtfertigen. Dafür brauch ich kein Handbuch, sondern nehme ein gutes Menschenbild und ein ganz klein wenig Verstand, um Mobbingstrategien zu verurteilen. Wenn jemand nicht gelernt hat mit Konfliktsituationen umzugehen, ist das keine Entschuldigung für gezielte Mobbinghandlungen. Ich sage „Mobbing, Nein, danke“ damit erlaube ich niemanden in der Werkstatt einen Menschen anzupöbeln. Hier ist Mobbing nicht erwünscht. Wenn allerdings eine Einrichtung, Firma, Ort oder Nachbarschaft Mobbing unterstützt und das Handeln erlaubt, dann wird ein prächtiger Boden für Mobbing geschaffen. Sie können mich nicht von einer Mobbingstrategie überzeugen. Das natürlich die Mobber versuchen alles zu tun, um ihr Handeln zu rechtfertigen, um sich damit Recht in ihrem Umfeld zu verschaffen, ihr Handeln sei richtig gewesen diese Person gezielt zu entfernen, versteht sich von selbst.
Hat man es dann geschafft, ist man sich einig und im Recht. Katrin hat gestört und ist jetzt weg, damit kehrt endlich wieder Ruhe ein.
Sie hat es einfach nicht verstanden, vielleicht lernt sie es ja woanders.

Für Katrin bleibt aber die Frage „WARUM“

Antworten bekommt sie von den Mobbern nicht.

Teil 3 folgt

3. Teil **Mobbing**

Gibt es ein Phasenverlauf für Mobbing?

Die Dauer von Mobbingaktionen oder Strategien sind abhängig vom Unterwerfungsverhalten. Da die Mobber daran interessiert sind, sich ihre Handlungen von der Umwelt bestätigen zu lassen, werden sie solange weitermachen, bis das Opfer endlich aufgibt und sich der Macht beugt.

Nicht-fatalistischer Mobbingverlauf: Die Dauer des Mobbingprozesses ist abhängig von verschiedenen Personen- und Umweltfaktoren und somit prinzipiell unterschiedlich. Ein Mobbingprozess führt keineswegs zwangsläufig in jedem Fall bis zum Verlust des Arbeitsplatzes für die/den Betroffenen in Form von Kündigung, Verrentung, Krankschreibung etc. Die Fähigkeiten und Möglichkeiten aller Beteiligten bestimmen maßgeblich, ob die Auseinandersetzung auf einer früheren Stufe beigelegt werden kann.

Mobbing ist ein dynamisches Prozeßgeschehen, in dem die betroffene Person mit ihren Kognitionen, Emotionen, ihrer Motivation, ihren Handlungen (Bewältigungsverhalten) und langfristigen Mobbingfolgen und die Umwelt durch komplexe Wechselwirkungen und komplizierte Rückkopplung miteinander verbunden sind.

Mobbing wird nicht als eine sich linear intensivierende konflikthafte Auseinandersetzung erlebt. Mobbing stellt dagegen einen Prozess dar, der sich über verschiedene Stufen verschärft, sich möglicherweise zwischenzeitlich auch stabilisiert oder abschwächt und/oder möglicherweise gänzlich beendet wird, bevor eine extreme Intensivierung eingetreten ist. (Nr. 2, S. 64)

Ich kann aus Erfahrung sagen, dass mit jeder Handlung eine Gegenhandlung erfolgt. Sollte sich das Opfer wehren, wird es je nach Treppenstufe auf Gegenwehr stoßen. Das sind qualvolle Abschnitte, denn die Mobber haben die Macht. Machtdemonstrationen erfolgen über alle möglichen „Kanäle“, so dass das Opfer immer die superiore Stellung der Mobber zu spüren bekommt. Die Macht der Mobber ist eindeutig, da sie in der Position sind, Zwang auf das Opfer auszuüben. Ich habe sogar Erpressung erlebt.

Mein Ziel

ist es, die Kränkungen und Schmerzen nicht als moralische Waffe gegen die Mobber einzusetzen, sondern gezielt mit Aufklärung und Gebet gegen Mobbing anzugehen.

„Karl, wie geht es Dir? Wir haben uns eine Ewigkeit nicht gesehen. Was machen die Kinder, sind die 4 noch in der Schule oder schon in der Ausbildung“.

„Ach Du, Katrin, ich bin mit 42 in Frührente gegangen. Es ging nicht mehr. Ich hatte ständig Kopfschmerzen und Rückenschmerzen. Ich war in psychotherapeutischer Behandlung und auf Kuren, aber nichts hat geholfen. Jetzt leben wir am Existenzminimum und Bärbel versucht wieder einen Job als Erzieherin zu bekommen. Aber die verdienen ja nicht viel.“

„Hast Du denn jemals mit jemanden in der Firma über diese Situation gesprochen?“

„Ja, natürlich wollten die wissen was los ist, schon allein wegen des Krankengeldes, aber weißt Du, Katrin, ich glaube, die waren froh, dass sie mich los sind.“

Ich hatte Karl über 15 Jahre nicht mehr gesehen. Als ich seine Geschichte hörte und nachdem was ich erlebte, sind die Parallelen erstaunlich. Immer derselbe Leidensweg. Gibt es denn überhaupt keine Chance für die Schwächeren in unserer Gesellschaft. Auf Karl mit seinen 4 Kindern hatte niemand Rücksicht genommen. Ein Familienvater wird einfach raus gemobbt.

Ich möchte jetzt doch mal Moralisieren. Was macht unsere Gesellschaft mittlerweile für einen armseligen Eindruck.

Teil 4 folgt

Mobbing

Wie fühlt sich ein Gemobbter?

Wir sind uns manchmal selber fremd. Ein Gemobbter ist sich ein Fremder.

Da, wo ich Liebe und Fürsorge für meine Kinder empfand, war plötzlich nur noch Verlust. Gemobbten wird alles genommen. Das was für sie früher in Ordnung war und Richtig, ihre Liebe und Zuneigung für ihre Kinder, ist über Nacht plötzlich nichts mehr Wert und war Falsch. Der Gemobbte ist plötzlich ein Fälscher und ein Fehler im System. Alles was der Gemobbte im Leben tat, wird von den Mobbern nieder gemacht. Alles. Der Gemobbte hat nie im Leben etwa gut gemacht. Ausbildung, Abitur und Studium werden Gemobbten systematisch und enthemmt abgesprochen. Der Gemobbte hatte nie ein Leben und wird auch nie mehr ein Leben leben dürfen. Dieses Gefühl treibt viele Opfer in den Freitod.

Wenn sie nicht kämpfen, dann verlieren sie jede Selbstachtung und ihre Gesundheit. Ich habe mich gewehrt und dadurch meine Selbstachtung und meine Gesundheit erhalten. In meinem Fall wussten die Mobber nicht, dass ich eine Liebe lebe, von der mich nichts trennen kann. Selbstmordgedanken hatte ich nie. Sie wünschten es mir. Sie kennen keine Skrupel, sie üben soviel Psychoterror aus, ruinieren ihr soziales Ansehen oder Umfeld, dass es für den Gemobbten nur den Tod gibt.

Sie sagen es auch, in aller Öffentlichkeit, reden über Selbstmord, damit sie davon hören, was die Mobber ihnen wünschen. Sie benutzen Anlässe, in denen ihre Kinder Akteure sind.

Konzerte, an denen sie teilnehmen und als Zuschauer in der Menge sitzen. Sie üben öffentlich Kritik an den Opfern, damit die sich angesprochen fühlen und wissen, dass sie Opfer sind. Die Mobber sind brutal und setzen die übelsten Methoden ein. Sie verbreiten ununterbrochen Gerüchte und unterstreichen alle Handlungen mit dem Hinweis, dass sie nie mehr eine Chance haben, in dieser Gesellschaft von irgendjemand akzeptiert zu werden. Sie sind praktisch schon tot.

Ich war wehrlos. Da ich aber diese Gefühl kannte, war mir klar, dass ich diesmal kämpfen musste. Egal was ist, jetzt würde ich mich wehren. Denn zwischen der Liebe Gottes und mein Leben kommt nicht mal ein leeres Blatt Papier. Die dummen Mobber konnten das nicht wissen.

Werden Menschen ihr ganzes Leben gemobbt?

Ich als Frau wurde mit meinen Begabungen und Interessen von Leuten, die eigentlich einen von Gott gegebenen Auftrag hatten, abgelehnt und war nicht erwünscht. Sie erfüllten ihren Job und ihre Aufgabe nicht. Sie überschritten Grenzen und führten mich in Depressionen und Krankheit. Ich wurde in meiner Persönlichkeit nicht wahrgenommen und musste als Mädchen mit ständiger Überforderung leben. Ferner gehörten Missbrauch und Demütigung zu meiner Entwicklung.. Es gibt Frauen, die werden ihr ganzes Leben diskriminiert. Im Studium hatte ich persönlich immer den Eindruck, dass mein Alter stört. Da ich aber das BGB gut kenne und auch weiß, was drin steht, erkannte ich die Verlogenheit im System. Ältere Leute werden in unserer Gesellschaft diskriminiert, da kann es noch so viele Gleichbehandlungsgesetze geben. Frauen, die sich in den ersten 10 oder 12 Jahren für ihre Kinder verantwortlich fühlen und zu Hause bleiben und nicht in den öffentlichen Dienst zurückkehren, werden diskriminiert. Lesben und Schwule werden immer noch diskriminiert, in Deutschland nicht mehr ganz so heftig, aber woanders um so mehr. Leute mit Krankheiten, Behinderungen oder anderer Hautfarbe werden diskriminiert. Ich habe mir ein anderes Umfeld gesucht, um endlich „Ich selbst“ sein zu dürfen.

Wer ist von Mobbing betroffen?

- Verschlossene und Zurückhaltende oder Gesellige und Kontaktfreudige?*
- Choleriker/Innen oder melancholisch Veranlagte?*
- Lesbisch/Schwule*
- Hochschul-oder HauptschulabsolventInnen*
- die Großen, Schlanken oder die Kleinen, Dicken?*
- die Blonden oder die Dunkelhaarigen? Oder vielleicht doch eher die Rothaarigen*

Man kann dazu Statistiken anfertigen und beweist damit – nichts. Das Augenmerk wird dadurch auf die unmittelbar Betroffenen gelenkt und bleibt an ihnen haften. Mobbing reduziert sich somit auf das Problem von einzelnen.

Es gibt die mittelbar Betroffenen

- *Da ist die Kollegin im direkten Umfeld einer Gemobbten, die z.B. Arbeiten für sie mit übernehmen muss – wegen deren Ausfall durch Krankheit oder nachlassender Leistung. (Nr. 4, S. 39-40)*

„Ich kann nicht mehr, ich möchte für einige Zeit weg gehen. Bitte lasst mich gehen“
Ich weinte viel. Ich konnte nicht mehr essen. Einkaufen gehen war eine Herausforderung. Die Blicke, die Verhöhnung, der Spott.
Wer kümmerte sich in dieser Zeit um meine Kinder? Wer sorgte für sie, als ich nur noch ein Hauch meiner Selbst war, ringend um ein ganz bisschen Selbstachtung.

Weitere mittelbar Betroffene

- *Da sind die Vorgesetzten einer Gemobbten, die gegenüber ihrer Vorgesetzten u.a. mangelnde Arbeitsqualität und Leistung verantworten müssen – mobben kostet Zeit und Konzentration.*
- *Da ist die MitarbeiterInnenvertretung, die u.a. deshalb in Zugzwang gerät, weil sie sich mit der Frage: „Wer hat Recht?“ beschäftigt und damit wertvolle Zeit verliert.*
- *Da sind die Partner, Freunde und Bekannten der Opfer, deren Beziehung zu ihr stark belastet ist, weil sich alles nur noch um deren Probleme im Arbeitsbereich dreht. (Nr. 4, S. 40)*

„Bitte hör doch auf, ich kann nicht mehr“, „Aber merkst Du denn nicht, was hier mit mir gemacht wird?“, „Nein, ich kriege es nicht mit, tut mir leid, ich sehe nur, wie Du immer mehr an Gewicht verlierst und nicht mehr schläfst“, „Aber das Telefon, du merkst doch, dass da ständig jemand anruft und wieder auflegt?“ „Wie auch immer? Lass dich nicht davon auffressen und denk an die Kinder und auch an mich, ich kann es nicht mehr hören, ständig die Namen derer, die dich fertig machen. Ich muss arbeiten und habe dort genug zu tun!“

Eine Buchvorstellung

Mobbt die Mobber!

So setzen Sie sich gekonnt zur Wehr

von Holger Wyrwa

Für Bärbel

„In unserer heutigen Zeit müssen wir wieder lernen,
unsere Angelegenheiten selbst in die Hand zu nehmen,
für unser Schicksal selbst verantwortlich zu sein.

Wir dürfen uns nicht der Illusion hingeben,
dass andere sich für unsere Ziele und Bedürfnisse
engagieren und uns wirklich helfen wollen.

Weder Kollegen noch Arbeitgeber noch Staat“ Holger Wyrwa

Herr Wyrwa wurde über eineinhalb Jahre von einer Frau, einer neuen Kollegin,

Frau Mustermann

**intensiv und exzessiv
gemobbt**

**Er verlor seinen Arbeitsplatz,
nicht seine Gesundheit und auch nicht seine
Selbstachtung.**

Teil 5 folgt

5. Teil

Mobbt die Mobber!

So setzen Sie sich gekonnt zur Wehr

von Holger Wyrwa

Eine Buchvorstellung zum Thema Mobbing

zum Autor:

Dr. phil. Holger Wyrwa ist Pädagoge, Psychotherapeut und Dozent in der Erwachsenenbildung und leitet das Institut für systemische Beratung und Pädagogik in Gelsenkirchen. (Aus dem Buch zitiert)

Dr. Wyrwa wurde selbst eineinhalb Jahre lang gemobbt und hat sich zur Wehr gesetzt.

Das Buch erschien in der 3. Auflage als vollständige Taschenbuchausgabe im Juli 2006 im Wilhelm Goldmann Verlag, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Es kann jeden Treffen

Die Einleitung

1,5 Millionen Mobbingopfer in Deutschland (Eine Zahl, die mindestens um eine Zahl in den letzten 8 Jahren gestiegen ist) 800 000 in Österreich, 2 Millionen in Frankreich. Tendenz steigend.

Mobbing

Wer mobbt, kämpft mit den übelsten Methoden.

Und die Opfer stehen in vielen Fällen den Mobbern wehrlos gegenüber.

Es gibt keinen Schutz vor Mobbing.

Es kann jeden treffen.

Viele Mobbingopfer werden mit ihren Problemen alleine gelassen.

Konventionelle Lösungen helfen häufig nicht. Im schlimmsten Fall werden die Opfer eines solchen Psychoterrors regelrecht in den Selbstmord getrieben.

Aber allein schon das systematische Verbreiten von Gerüchten, Angriffen auf das berufliche und soziale Ansehen,

***das Erzwingen von sinnlosen Arbeitsleistungen oder solchen, die weit unter dem Können des Gemobbten liegen,
das Lächerlichmachen der Person reichen aus, um die psychische und physische Gesundheit eines Menschen stark zu beeinträchtigen und ihn so nachhaltig zu schwächen.***

Von Mobbing betroffen zu sein bedeutet, mit zum Teil brutalster psychischer Gewalt konfrontiert zu werden - etwa, was für viele Menschen in unserer <zivilisierten> Welt kaum vorstellbar ist. Und doch ist es allergewöhnlichste Alltagsrealität. (Zitiert Buch Seite 13 und 14)

**Herr Dr. Wyrwa stellt 20 Strategien vor,
mit der sich ein Opfer zur Wehr setzen kann.
Herr Dr. Wyrwa ist authentisch mit seinen Strategien, weil er selbst
als Opfer die Strategien anwenden musste.**

Für mich ist dieses Buch eine Ergänzung zum Verarbeiten des Erlebten.
Mobbing sollte mich töten. Ich bin überzeugt davon, dass es das Ziel der Mobber war.
Ich spürte Hass, Demütigung und Ablehnung, wie noch nie zuvor in meinem Leben.
Ich wachte aus meiner Naivität auf und erkannte, dass ich mit meinem Sinn für
Humanität und Nächstenliebe selber zum Mobbingopfer geworden bin.
In der heutigen Zeit gehört Mobbing beispiellos, brutal und rücksichtslos
zum Alltag.
Ich danke meinem Gott, dass er mir die Kraft gegeben hat, nicht aufzugeben und daran
festzuhalten, dass ER ein Gott des Lebens ist und nicht des Todes.

DARUM

SCHLAGEN SIE DIE MOBBER MIT IHREN EIGENEN
WAFFEN
(Dr. Holger Wyrwa)

6. Teil folgt

6. Teil

Mobbt die Mobber!

Dr. H. Wyrwa

20 Strategien

Warum wird gemobbt?

Meine Geschichte

Ich fragte mich natürlich „warum gerade ich?“ Immer wieder, jeden Tag. Ich fand keine Erklärung dafür, warum man gerade bei mir nach jedem Fehler suchte. Jede Charakterschwäche wurde mir vor Augen geführt.

Ich dachte, ich bin Abschaum.

Worte können vernichten. Ich wuchs in einem Umfeld auf, in denen nicht auf die Gewichtigkeit von Worten geachtet wurde. Es war ein Hexenkessel. Ich war die Schwächste im Glied. Die 4. Generation. Es traf mich, brutal und vernichtend.

Ich kenne das Gefühl abgelehnt zu sein. Ich wusste, dass ich auf Ablehnung besonders empfindlich und sensibel reagiere. Eigentlich hatte ich gelernt mit Ablehnung langsam fertig zu werden.

Mobbing ist jedoch die Superlative oder Höchststufe von Ablehnung.

Missbrauch in jeder Form führt einen Menschen in

Selbstzweifel und Zerstörung. Menschen, die Kinder oder angehende Erwachsene missbrauchen, sind von dämonischen Kräften gesteuert. Diese Macht bekam ich sehr früh im Leben zu spüren. Satan ist gnadenlos. Er ist eiskalt, verbirgt sich hinter einer schönen Maske und kennt keine Schmerzen. Die Menschen, die sich in meinem Leben grenzüberschreitend verhielten, zeigten für ihr Verhalten nie Reue. Das ist der Teufel. Der Teufel kennt keine Sünde. Er leugnet sie.

Durch die Kraft Gottes wurde ich von den Mächten der Finsternis befreit.

Ich konnte, unter schwierigen Bedingungen mit sehr viel Schmerzen und Verlustängsten, erwachsen werden.

Irgendwann versuchte ich in Rollen zu schlüpfen. Ich tat so, als ob ich nichts empfinden würde. Ich lernte Jesus kennen, der für mich in den Tod ging, für meine Sünden bezahlte und mir zeigte, dass ich keine Rollen zu spielen brauche. Dieser Jesus ist der lebendige Sohn Gottes, der Menschen aus Liebe in das Vaterhaus Gottes führt und ich lernte Jesus immer besser kennen.

Seine Liebe macht mich zu dem Menschen, der vor Gott angenehm ist.

Die Antwort auf die Frage „Warum gerade ich?“ in meinem Leben extrem viel Vernichtung erleben musste, könnte ich nur geistlich beantworten. Ich sollte von dem einzigen Gott geliebt werden und ihn erkennen. Ich sollte durch einen unbequemen Weg die Liebe Gottes in die Welt hinaustragen. Das mach ich.

Ich zitiere Hiob:

„Ich hatte von Dir nur vom Hörensagen
vernommen, aber nun hat mein Auge Dich gesehen“ (42,5)

Mobbt die Mobber!

Die Geschichte von Dr. Wyrwa :

Was war geschehen?

Dr. Wyrwa arbeitete 6 Jahre in einer Gesundheitsbehörde. Viereinhalb Jahre war es ein gutes Arbeitsklima, dann kam eine neue Kollegin. Diese Kollegin hatte andere inhaltliche Vorstellungen von dem Arbeitsbereich und war als Leiterin weisungsbefugt. Dr. Wyrwa nennt diese Frau Mustermann.

Frau Mustermann reagierte auf Einwände hinsichtlich der Tätigkeiten empfindlich. Dr. Wyrwa lehnte nicht schlüssige Entscheidungen ab und damit setzte langsam das Mobbing ein. Frau Mustermann fragte in einem von Wyrwa gehaltenem Vortrag, ob dieser denn der Wahrheit entspräche.

In den Wochen darauf bekam Herr Wyrwa immer häufiger zu hören, dass Frau Mustermann seine Arbeit kritisch betrachtete und bezweifelte, dass er seine Arbeit richtig macht. Aus einem geschätzten Mitarbeiter ist ein unzuverlässiger und falsch arbeitender Kollege geworden.

Er beschwerte sich beim Leiter, jedoch erfolglos. Informationen wurden nicht weitergegeben, Arbeitsabläufe verkompliziert.

Die Kompetenz von Herrn Wyrwa wurde zunehmend in Frage gestellt. Frau Mustermann wurde direkte Vorgesetzte von Wyrwa und damit war er ihr ausgeliefert. Ständige Kritik, Zuteilung von Arbeiten, die mehr oder weniger sinnlos waren und ausgeübter Zwang.

Gespräche mit dem Leiter des Amtes führten zu nichts.

Die Personalvertretung tröstete. Kein Interesse.

Ihm wurde klar, dass er auf sich allein gestellt war.

Aktionen von Frau Mustermann waren z.B. Ausgrenzung von Abteilungsbesprechungen und Einladungen zu Einzelsprechstunden, wo er Auskunft über seine Tätigkeit zu geben hatte. Das Büro von ihm wurde in eine andere Etage verlegt, somit war er auch von den anderen Kollegen isoliert.

Systematisch wurden ihm Aufgaben entzogen.

Mehrere Monate saß er in seinem Büro, bekam keine Telefonanrufe und keine Arbeit zugewiesen.

Dann ließ er sich krankschreiben. (Aus dem Buch Seite 27 – 30)

Teil 7 folgt

7. Teil

Mobbing **„Mobbt die Mobber“ Dr. Holger Wyrwa**

Zwei Mobbinggeschichten
mit einem Unterschied

Herr Wyrwa bekam eine Abfindung in Höhe von 70000 DM
Ich bekam nichts, weil ich komplett in meinem Privatleben gemobbt wurde.
Ich stand in keinem Dienst-oder Arbeitsverhältnis.

Dr. Wyrwa stand allein seinen 4 Vorgesetzten und der gesamten
Stadtverwaltung gegenüber.
Ich stand allein Menschen gegenüber, die nie mit mir nur einziges Wort
wechselten.
Ich hatte den Eindruck, als ob es eine Art
Zirkusveranstaltung ist.
Ohne mein Einverständnis, ohne Gage, ohne Applaus
wurde
aus
mir eine Lachnummer.

Die Gemobbten müssen eins erkennen. Sie stehen in einem Kampf um
Leben und Tod.
Sie müssen wissen, dass sie Opfer sind, nie Mitverursacher.

Zitat S. 34.

*Der einzige Fehler den Gemobbte häufig begehen, ist in den meisten Fällen der,
dass sie engagierte Mitarbeiter sind, meistens kompetenter als Kollegen und Vorgesetzte, oder
einfach nur ein Gesicht haben, das einem anderen nicht gefällt. (Dr. H. Wyrwa)*

Ich engagierte mich in der Schule und im Kindergarten und es ist so wie Dr. Wyrwa
es beschreibt.

Das Engagement hatte immer ehrenamtlichen Charakter. Der Unterschied zum
ehrenamtlichen Engagement und Dienst-oder Arbeitsverhältnis ist lediglich die
Bezahlung.

Der Kampf in unserer Gesellschaft ist gnadenlos. Die sog. Ellenbogengesellschaft
kämpft in allen Bereichen und die Menschen sichern sich ihre Positionen auf Kosten
der anderen.

*Fehlt ein solches Einfühlungsvermögen, wird der andere zum <Ding>, das
bedenkenlos vernichtet werden kann, ohne dabei auch nur die geringste Reue zu
empfinden. Einfühlungsvermögen zu haben und zu entwickeln bedeutet Nähe zu
anderen Menschen aufbauen, sich in ihre Gedanken-und Gefühlswelt versetzen zu
können. (S. 37)*

Ich stand klar in einem

*Oben – Unten – Verhältnis, dort ist die Macht im Konflikt klar verteilt
Die Situation, das Mobbing baute auf bestimmte Handlungen auf. (S.50)*

**Ich hielt eine Aktion für sinnlos, unüberlegt und kostenaufwendig. Brachte das zum Ausdruck und wurde danach komplett niedergedrampelt. Wo andere ruhig den Mund aufmachen durften, wurde ich mundtot gemacht.
Die Macht der Mächte.**

Mobbing ist systematisches Vorgehen(S.50)

**Ich setzte mich für eine Sache ein und wurde systematisch ausgeschaltet.
Ich glaube, man wollte mir deutlich machen, wer die Macht und Kontrolle ausübt. Da es ehrenamtliches Engagement war und ich niemanden Rechenschaft ablegen musste, war für mich die Sache erledigt.**

Für die Mobber lange noch nicht.

Gerüchte über mich wurden verbreitet und Einschüchterungsversuche folgten.

Man unterstellte mir psychische Erkrankungen und machte mich lächerlich.

Aufforderung zum Suizid wurden öffentlich ausgesprochen.

Die Mobber waren stets daran interessiert, das Lächerlichmachen zu verharmlosen. Diese Schikanen führten mich tatsächlich in eine Art Neutrum.

Ich fing an jedem zu misstrauen und sah nur noch Finsternis.

Das wollen die Mobber. Ihr Ziel: Systematische Ausschaltung

Im 3. Reich sind es Leute gewesen, die auf der einen Seite die tollsten

Familienväter und Mütter waren, aber auf der anderen gnadenlos ermordeten.

Hier fällt die Parallele zu den Folterknechten beispielsweise des Dritten Reiches auf, die auf der einen Seite ihren blutigen Geschäften nachgingen, auf der anderen Seite fürsorgliche und liebevolle Familienväter und -Mütter waren. Die gesellig, freundlich, durchaus intelligent, zuvorkommend waren, ohne diese Eigenschaften vortäuschen zu müssen. So auch die Mobber. Der Hass des Mobbers kann so groß sein, sein Opfer in den Selbstmord zu treiben.(S. 82)

Leider ist es die Wahrheit. Es ist kalter Hass. Es sind Menschen, die sich zusammentun, um das Leben auszulöschen. Sie selber sind gesellig und stehen mitten im Leben, die Gemobbten sollen komplett isoliert werden.

Mein Leben sollte, aus welchen Gründen auch immer, ein Ende finden.

Nun, ich fragte ich mich, was denn in den Mobbern so vor sich geht.

Ich denke, es sind nur Kleinigkeiten, die den Mobber jedoch animieren, jagt auf den Menschen zu machen, der es wagt, diese Schwachstelle anzurühren.

Daher ist niemand vor Mobbing geschützt.

Mobbing

„Mobbt die Mobber“ Dr. H.Wyrwa

Teil 8

Wie verhalten sich die Mobber, wenn sich das Opfer wehrt?

Wer mit Ungeheuern kämpft, mag zusehen, dass
er nicht dabei zum Ungeheuer wird.
Friedrich Nietzsche (*Buch S.65*)

Wenn ein Opfer sich wehrt, dann werden die Mobber alles versuchen um ihr Umfeld zu überzeugen, dass „sie“ im Recht sind. Die Mobber stellen sich gern als Opfer da. Ich erlebte es. Eine Frau rief mich an und beschuldigte mich des Rufmordes. Dabei war ich bereits über mehrere Stufen in die Mobbinghölle gegangen. Haben Sie keine Skrupel sich zu wehren, denn die Mobber haben sie auch nicht. Sie stehen allein, ganz allein, die Mobber halten zusammen. Erinnern sie sich daran, die Mobber sind nur daran interessiert sie auszuschalten. Der Gemobbte muss sich auf unendlich viel Psychoterror und Demütigungen einstellen, aber der Kampf lohnt sich. Sie werden Leid erleben, vielleicht stehen sie kurz davor zu zerbrechen, aber machen sie weiter. Geben sie nie auf. Es ist ihr Leben. Wundern sie sich nicht, wenn die Mobber sich als Opfer darstellen. *Sie haben keine Skrupel, einen Menschen systematisch zu terrorisieren, wenn es darum geht, ihre eigenen Bedürfnisse durchzusetzen. Es sind Menschen, die sich keine Gedanken über den emotionalen Zustand ihrer Opfer machen, es sei denn, es nützt ihrem weiteren Vorgehen. Das Mobber in der Lage sind, so hemmungslos andere zu quälen, zu demütigen, zu verleumden, ja sogar in den Selbstmord zu treiben, ist nur möglich, wenn sie ihren Opfern jegliche Menschlichkeit absprechen. (S. 81)*

Wir leben in einer sehr aggressiven Welt, übertüncht durch eine dünne Schicht von Zivilisation. (S. 66)

**Auf der folgenden Seite
habe ich einen Artikel aus „Die Welt“ vom 21.07.2001
kopiert, der über einen
Mobbingfall im Jahr 2001 berichtet.
Dr. Wyrwa erwähnt ihn auch in seinem Buch.**

Mobbingfall bei der Bundeswehr - Fliegerärztin tot

Einzigste Bundeswehr-Hubschrauberpilotin lag nach Selbstmordversuch zwei Jahre im Koma - Verfahren vor **vier** Monaten eingestellt. Von Rebecca Hillauer

Die Fliegerärztin Christine Bauer (51) ist tot. Sie starb jetzt, nachdem sie zwei Jahre im Koma gelegen hatte, ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben, in einem Pflegeheim im Allgäu. Ihr Fall sorgte vor zwei Jahren für bundesweites Aufsehen: Am 17. Juli 1999 fanden Freunde der Bundeswehr-Fliegerärztin sie bewusstlos in ihrer Wohnung. Mit einem Gemisch aus Alkohol, Schlaftabletten und einer Überdosis Insulin hatte sie versucht, ihrem Leben ein Ende zu setzen. "Nicht, weil ich mir irgendeines Fehlverhaltens bewusst bin", schrieb sie in ihrem Abschiedsbrief, "sondern weil ich diesem unsäglichen und widerwärtigen Mobbing nicht mehr standhalte." Was die damals 49-Jährige in ihrem Brief "Mobbing" nannte, hatte in den Monaten zuvor mit der Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen sie und der Ankündigung einer Versetzung seinen Höhepunkt erreicht. Ihre Vorgesetzten warfen ihr schwerwiegende Pflichtverstöße vor.

Elf Jahre lang war Christine Bauer, einzige Hubschrauberpilotin der Bundeswehr, als Fliegerärztin im bayerischen Penzing stationiert.

Bei den Soldaten war sie beliebt und geschätzt. Anders bei ihren Vorgesetzten. Im November 1998, durchsuchte Oberstarzt Rüdiger R., der ihr Fachvorgesetzter war, ihre Praxisräume. Nach offizieller Lesart, um im Rahmen einer Dienstaufsicht den Bestand der Arzneimittel zu prüfen. Christine Bauer äußerte später gegenüber Freunden die Vermutung, der wahre Grund sei gewesen, dass sie kurz zuvor einen Patienten mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus fliegen lassen wollte - obwohl Oberstarzt R. den Transport per Boden angeordnet hatte.

Sie beschwerte sich nach der Durchsuchung, R. habe Patientenakten kopieren lassen und sie an höhere Stellen weitergegeben, ohne die persönlichen Daten zu schwärzen. Daraufhin wurde ein Disziplinarverfahren eingeleitet.

Die Anschuldigungsschrift gegen die Fliegerärztin umfasste 62 Punkte. Die meisten Vorwürfe bezogen sich auf Verstöße gegen die Dokumentationspflicht der verschriebenen Medikamente wie zum Beispiel Nasensprays oder die Verordnung von Pflegemitteln für Kontaktlinsen. In Penzing fanden viele diese Anschuldigungen lächerlich. 145 Soldaten unterzeichneten eine Petition an die damalige Wehrbeauftragte Claire Marienfeld.

Für Christine Bauer begann ein monatelanger Nervenkrieg. Was auch immer sie zu ihrer Rehabilitation unternahm, blieb erfolglos. Schließlich kündigte man ihr die endgültige Versetzung an. "Sie war verzweifelt und hat geweint", erinnert sich die Bundestagsabgeordnete Uta TitzStecher

Bei einem Gespräch mit der Pilotin hatte sie die Selbstmordgefahr erkannt und Bundesverteidigungsminister Rudolf Scharping (SPD) gebeten, mit der Versetzung zu warten, bis ein Gerichtsurteil vorliege. **Doch Scharping stellte sich hinter die Vorgesetzten.** Am 16. Juli 1999 erhielt Christine Bauer den Versetzungsbefehl, in der folgenden Nacht nahm sie den tödlichen Cocktail. Das Verfahren gegen sie wurde vor **vier** Monaten eingestellt. Bauers Anwalt, Hermann Winzen, sah seine Mandantin nicht rehabilitiert und legte Beschwerde gegen den Beschluss ein. Auch Rechtsanwalt Ahnert vermutet: "Bei einer Fortführung wären nicht nur die Vorwürfe gegen Frau Bauer, sondern auch die gegen ihre Vorgesetzten auf den Tisch gekommen." Für ihn kam der Beschluss zudem verdächtig kurz vor der Novellierung des Wehrdisziplinarrechts. Danach könnte der Anwalt der Fliegerärztin nicht nur Beschwerde einlegen, sondern die Fortführung des Verfahrens beantragen.

Dazu wird es nun nicht mehr kommen. Mit Christine Bauers Tod endet auch das Verfahren - und jede Hoffnung auf ihre Rehabilitation. Ihren Freunden, die sie im **Juli 1999** fanden, hat die Familie nicht mitgeteilt, wann und wo die Beerdigung stattfinden soll. Ihnen bleibt sogar der Trost eines letzten Abschieds versagt.

„Bitte hört nie auf zu kämpfen“ (Wilde)

Teil 9 folgt

9. Teil

Mobbing „Mobbt die Mobber“ Dr. H. Wyrwa

Es kann jeden treffen!
Warum?

Wir leben in einer sehr oberflächlichen Zeit. Daher beschäftigt man sich nicht über einen längeren Zeitraum mit einer „Sache“. Der Mensch wird zum „Ding“ und damit schnell zum Opfer.

Warum kann es jeden treffen?

Trotz des „Dings“ sind wir Menschen. Jeder hat seine Schwachstellen und wenn sie an einen Menschen geraten, der durch Sie daran erinnert wird, geben Sie ihm den Anlass zum Mobbing. Durch eine Bemerkung, die von ihnen beiläufig gemacht worden ist oder sie erinnern ihn an jemanden, von dem er selbst Missachtung erfahren hat oder oder oder....

Es gibt viele Gründe, warum sich Menschen speziell auf einen Menschen fixieren.

Ich überlegte natürlich warum gerade ich. Ich habe keine Ahnung, vielleicht weil ich ziemlich selbstständig und unabhängig bin, weil ich immer allein durchs Leben gehen musste und keine Aufmerksamkeit von irgendjemand bekam. Das machte den Reiz aus oder es waren meine Augen oder blonden Haare.

Meine Lebensgeschichte ist nicht die Norm, aber auch nicht die Übelste. Es gibt Lebensgeschichten, die sind viel härter und brutaler als meine Erlebnisse.

Ich musste immer kämpfen, um überhaupt ein bisschen Lebensqualität zu bekommen. Ich brauchte viele Jahre um mich überhaupt annehmen zu können. Mobbing sollte mich nochmal durch die Hölle jagen.

Die Mobber sind gestörte Persönlichkeiten. (S.81)

Denn wer mobbt,
ist nicht gesund.

Die Psyche des Mobbers!

Der Mobber fühlt sich legitimiert zu mobben! (S.82)

*Das Problem des Mobbers liegt in seiner Psyche. Er leidet unter einer massiven Selbstwertproblematik; er krankt an seiner eigenen realen oder eingebildeten Unzulänglichkeit. Diese wird dann aktiviert, wenn er mit einer Person oder einer Situation konfrontiert wird, die seine Unzulänglichkeit – wenn auch nur für **Sekunden** – für ihn und/oder andere sichtbar macht. Das Gefühl der Unzulänglichkeit muss er wieder unter Kontrolle bringen, indem er z.B. die Person, die es in ihm ausgelöst hat, unter Kontrolle bringt.*

Von nun verfolgt er diese Person mit seinem ganzen Hass, weil sie es – ohne dass es ihr bewusst ist – gewagt hat, ihn an seine reale oder eingebildete Minderwertigkeit zu erinnern. (Buch S. 83)

Sie sehen, es kann tatsächlich jeden treffen. Es war vielleicht nur ein Augenblick, der für den Mobber ausreichend war, um mich in die Mobbinghölle zu jagen.

Die schlimmsten Momente sind, so wie die Fliegerärztin es in ihrem Abschiedsbrief beschrieben hatte „Nicht, weil ich mir irgendeines Fehlverhaltens bewusst bin, sondern weil ich diesem unsäglichen und widerwärtigen Mobbing nicht mehr standhalte.“

Als Gemobbter versteht man nicht, warum alles so verdreht wird. In meinem Leben musste ich immer allein klar kommen. Diese Tatsache half mir, für mein Leben und für meine Kinder zu kämpfen. Ich lass mich nicht einfach so ermorden. Den Hass spürte ich in jeder Sekunde. In meinem Alltag wurden Fehler, wie ein zu schnell fahren auf der Landstraße bei einer Überschreitung von 7 km/h, zu einer Katastrophe. Sie sehen in ihrem Alltag in allem nur noch Feindbilder. Sie verlieren jede Würde. Die dummen Mobber wussten nicht, dass ich ein Mensch bin, der schon recht früh im Leben seine Würde verlor. Missbrauch nimmt nicht nur die Selbstachtung, sondern jedes Gefühl für die eigene Würde. Mobbing macht sie blank. Restlos. Es bleibt ihnen nichts.

Doch wenn sie nicht kämpfen, verlieren sie das Wertvollste was Gott ihnen anvertraut hat. **Ihr Leben**. Sie dürfen nicht in Selbstmitleid fallen. Selbstmitleid ist vom Teufel. Sie dürfen sich fragen, warum gerade Sie. Ich fragte mich, warum immer ich, schon wieder ich? Leid gehört zu meinem Leben dazu, wie für andere die tägliche Autofahrt zum Arbeitsplatz im Ort.

Sie werden als Opfer leiden, aber sie dürfen sich nicht von den Schwächen der Mobber besiegen lassen. Denn die Mobber sind unsicher und schwach.

Es sind Menschen, die von

- *Neid, Eifersucht und Geltungssucht*
- *Übersteigertes Kontrollbedürfnis*
- *Machtgier*
- *Aggressivität und Antipathie, Abneigung und Hass getrieben sind. (S. 85)*

Teil 10 folgt

10. Teil

Mobbing „Mobbt die Mobber“ Dr. H. Wyrwa

Kann sich ein Opfer Hilfe holen?

Es gibt Adressen in Deutschland, die
Hilfe anbieten

z.B. die KDA Braunschweig in Liebenburg oder die Beratungsstelle in Göttingen. Es gibt auch Stellen in Berlin und Aachen.

Ich war auch hilfesuchend. Erfolg gleich Null. Die Leute wollten mir ähnlich wie alle anderen nur die Sache verharmlosen. Sie begegneten mir als Erzieher, keineswegs als Helfer. Das Gespräch führte ich mit einem Mann, der sich allerdings als Volltrottel beweisen sollte. Er versuchte mir einzureden, dass ich durch mein Auftreten in dem anderen was ausgelöst haben könnte. Ich wusste, dass auf meinem Weg „Große Tiere“ das Maul aufgerissen hatten. Ziel: Vernichtung.

Erst nachdem mir klar wurde, dass ich wirklich allein bin und es tatsächlich um mein Leben ging, hielt ich bewusst gegen. Ich bedankte mich für den Aufenthalt und nahm den emotionalen Ausnahmezustand wieder mit nach Hause. Denn mit Hilfe von

psychologischer Kriegsführung hatten die Mobber mich in einen Ausnahmezustand versetzt.

„Der General, der eine Schlacht gewinnt, stellt vor dem Kampf im Geiste viele Berechnungen an. Der General, der verliert, stellt vorher kaum Berechnungen an. So führen viele Berechnungen zum Sieg und wenig Berechnungen zur Niederlage – überhaupt keine erst recht! Sunzi (Buch S. 110)

Als ich die erste Mobbingaktion gegen mich wahrnahm, war mir klar, dass ich nur durch Hingabe mit meinem gesamten Leben überleben kann.

Ich hatte zwar studiert, aber mit Kriegsführung noch wie was tun. Mein Instinkt gab mir die Bestätigung. Die Taten waren dann nur noch reine Praxis.

Psychologisch ausgeklügelte abgesprochene Aktionen der Mobber. Ich spürte mit jeder Aktion gegen mich die Kraft der Hölle.

Dann kam der Punkt, wo ich mich entschied, mich zu verlassen. Ich flüchtete nach England. Eine Menschenjagd begann. Ich las später ein Interview mit einem Geistlichen, der sich tatsächlich negativ über Menschenjagd äußerte. Immerhin. Der hatte es wohl verstanden.

Die Berechnungen

*Mobbing vollzieht sich innerhalb eines längeren Zeitraumes.
Mobbing ist zielgerichtet (es bezieht sich im Regelfall auf **eine bestimmte Person**) Seite 50*

**Der General brauchte vermutlich nur seine Beziehungen spielen zu lassen.
Den Telefonhörer in die Hand nehmen, um seine Berechnungen bis auf den
Tag genau gewinnend ausführen zu lassen.**

*Er kämpfte bis zum Schluss und er gewann.
Den Siegeskranz an seinem Platz,
ein Ding nur,
trotzdem der einzig wahre Schatz.
Dort hängt es für immer im Gedächtnis für den Sieger,
der sich stets bemühte für den Platz
in seinem Reich
als einer der mit großen Tieren verkehrte
und im Eifer des Gefechts
aufblühte.*

*Psychologische Kriegsführung ist die Kunst, den Gegner mittels
psychologischer Strategien derart unter Druck zu setzen, dass er nicht mehr
rational reagieren kann und somit Fehler macht, die man zu eigenen Zwecken
nutzen kann. (S. 110)*

Als ich die Aktionen gegen mich wahrnahm, fühlte ich nicht nur vollkommene
Hilflosigkeit, sondern ich spürte gleich vom ersten Tag an, worum es ging.
Das war wirklich erschreckend. Ich sollte tatsächlich mein Leben verlieren.
Wie weit ich in die Tiefe gegangen bin, kann ich hier und heute nicht
aufschreiben. Die Beschreibung ist einfach nicht möglich. Ich sah auf das Kreuz
von Golgatha und sagte zu meinem Herrn:

Auch dafür bist Du gestorben, darum werde ich
nicht aufgeben. Diesmal nicht.
Und Gott antwortete:
„Diesmal nicht, mein Kind!“

Teil 11 folgt

Mobbing
„Mobbt die Mobber“
Dr. H. Wyrwa

Mobbing kostet im schlimmsten Fall
Menschenleben

was noch?

Eine Zahl

*Mit ca. 50 Milliarden Euro im Jahr wird die deutsche Wirtschaft geschädigt. Dieser Betrag setzt sich u.a. zusammen aus Mitarbeiterfluktuation, innerer Kündigung (Verminderung der Arbeitsleistung), Krankschreibung (Kuren, Behandlungen). Grob geschätzt belaufen sich die Behandlungskosten, die durch Mobbing entstehen, auf ca. 50 000 bis 80 000 Euro (bei einer Behandlungsdauer von **drei bis 4 Jahren**)*

In seinem Buch „Wenn Arbeit krank macht“ gibt Martin Resch an, dass aufgrund von Mobbing jährlich zwischen 12000 und 25000 Personen <frühverrentet> werden. Allein hierdurch entstehen Kosten zwischen 1,5 und 3 Milliarden Euro jährlich. (S.52)

Das ist die Geschichte von Karl. Nicht nur die Frührente ist dabei erwähnenswert, sondern auch die Tatsache, dass die Familie am Existenzminimum zu leben hat. Da, wo andere weiter ins Büro gehen, sitzt Karl zu Hause und lebt mit dem, was andere ihm angetan haben, am Rande der Gesellschaft.

Was bleibt ist eine traurige Lebensgeschichte, die in diesem Leben wohl keinen Kläger mehr finden wird. Karl hätte nicht aufgeben dürfen, obwohl das natürlich jeder für sich entscheiden muss, denn wenn die Gesundheit zu sehr leidet, dann geht man den Weg der Kündigung.

Ich habe mich verlassen müssen, um mit meinem ganzen Leben diesen Kampf durchzustehen. Mobbing ist die Hölle.

Die Mobber sind skrupellos. Wenn sie sich nicht wehren, dann werden sie ihre Gesundheit oder ihr Leben verlieren. Wenn die Mobber wissen, wo sie ansetzen müssen, um ihnen zu schaden, dann machen die das.

Mobbing ist Mord auf Raten.

Zusammenfassend ist zu sagen:

Die Mobber werden sich immer als Opfer hinstellen.

Es gibt keine Reue seitens der Mobber. Wenn sie mit einem sprechen, lassen sie sich nicht entmutigen, egal wie so ein Gespräch ausgeht. Es geht oft um Oben – Unten – Beziehungen. Der Mobber steht Oben. Ich habe es nicht anders erlebt. Der Obersteher zieht eine wahre Jüngerschaft von Mobbern hinterher. Lassen Sie sich dadurch nicht abschrecken. Vermeiden Sie Selbstmitleid! Das ist vom Teufel. Wenn sie den Mut haben, mit einem Mobber zu sprechen, dann lassen sie sich nicht von Gefühlen überwältigen. Ich tat den ersten Schritt. Leider war es erfolglos. Die Mobber waren bereits im „Blutrausch“. Da war nichts mehr zu machen.

Wo wird gemobbt? Oder Wer mobbt wen?

Dr. Wyrwa sagt „Mobbing gibt es auf allen Ebenen“ (Buch S. 50)

Es sind Menschen, die was „zu sagen“ haben. Sie haben einen Ruf in der Gesellschaft oder sind dabei sich einen aufzubauen. Oft sind es Leute, die ganz großen Wert auf ihren Ruf legen, sich in politischen Kreisen bewegen und dabei immer glänzend hervorgetreten sind oder es noch tun. Sie haben sich verdient gemacht oder tun es immer noch. Irgendwie.

Das Opfer hat in der Regel keine Lobby. Das Opfer wird zielgerichtet durch Gerüchte und psychologischer Kampfführung vernichtet.

Die Mobber nehmen alle Hilfsmittel, die sich ihnen zur Verfügung stellen, um das Opfer zu demütigen. Das ist auch logisch, denn der Mobber hat durch seine vielen Beziehungen entsprechende Möglichkeiten. Man hilft ihm gern. Ob Funk oder Fernsehen, das Umfeld und sogar die Familie des Opfers. Die Jüngerschaft befindet sich tatsächlich in einem Blutausch. Für das Opfer gibt es kein Zurück. Der Mobber und seine Jünger wollen das Opfer komplett und konsequent unter Kontrolle bringen. Sie werden wie ein Tier verfolgt. Die Meute ist auf Sie angesetzt.

Legen Sie alles ab, was Ihnen lieb und wertvoll war. Sonst gehen Sie zugrunde. Sie müssen loslassen um zu überleben. Wenn Sie nicht loslassen, dann werden Sie psychisch und physisch langsam sterben. Der Selbstmord ist dann der Heraustritt aus dem Selbst. Darum kommen Sie zurück, haben sie Geduld mit sich, lassen Gedächtnisstörungen zu, denn die werden Sie haben, eine Folge des massiven Druckes, vermutlich ein Selbstschutzprogramm ihres Gehirns. Sie bekommen alles zurück. Ihr Gedächtnis, ihre Würde, ihre Selbstachtung, Respekt und erhalten ihre Gesundheit. Ihre Kinder werden das Traumata verkraften und Sie machen sich bitte frei von Schuldgefühlen. Sie sind immer eine gute Mutter oder ein guter Vater gewesen. Wenn Sie für kurze Zeit ihre Kinder verlassen, dann nur um sie gesund wieder in die Arme zu schließen. Ich hatte nie an Selbstmord gedacht, jedoch an Flucht. Was Sie im schlimmsten Fall erleben werden ist nicht, dass der Mobber ihnen als Übermacht präsentiert wird, sondern Sie spüren den Tod. Der Tod ist von Gott besiegt, darum bleiben Sie bitte am Leben.

Orte des Mobbings:

Gemobbt wird in sozialen Berufen(natürlich nicht nur)

- Krankenhäusern*
- Altenheimen*
- Schulen*
- Unis*
- Firmen*
- Behörden und Ämtern*
- Militär*
- und bei der Polizei! (S.50)*

Teil 12 folgt

Teil 12

Mobbing **„Mobbt die Mobber“ Dr. H.Wyrwa**

Wenn man in dieser Gesellschaft überleben will,
dann ist es zwingend erforderlich,
sich seiner Würde deutlich bewusst
zu sein (Wilde)

Hat Mobbing was mit unserem politischem
System zu tun?

Ein kurzer Beitrag
von Katrin Fricke

Katrin Fricke wurde 1967 in Wolfenbüttel geboren.
Sie ist Gründerin eines Glaubenswerkes und arbeitet dort
unter dem Künstlernamen Katrin Wilde an der Erstellung von
Traktaten und Texten mit.

Katrin Fricke ist Mutter von 2 Kindern
hat Theologie und Wirtschaftsrecht studiert und
in 3 verschiedenen Berufen gearbeitet, in denen sie
auch ausgebildet worden ist.

Katrin Fricke ist Mitglied
in der Alternativen für Deutschland

Mobbing und das System

Unser politisches System ist nach dem 2. Weltkrieg auf das Grundgesetz neu aufgebaut worden.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Welt neu geordnet. Hitler und seine Gewaltherrschaft fanden am 08. Mai 1945 ein offizielles Ende.

Das Wort Arbeit musste neu definiert werden.

Der Beruf und die damit verbundenen Rechte und Pflichten wurden durch das Grundgesetz beschrieben. Die Bedingungen von Arbeit sollten wieder unter Würde gestellt werden.

Hitler wollte mit seinem Reich neuen Lebensraum für eine besondere Rasse schaffen. Die von ihm geschaffene Herrenrasse.

Das Hitler die schöpferische Hand Gottes abtrennte, wurde durch seine Schriften allgemein bekannt. Er lehnte jede von Gott geschaffene Ordnung ab.

Die Folgen für die Menschheit waren fatal.

Die Folgen von Mobbing sind es ebenfalls. Der Schaden für die deutsche Volkswirtschaft beträgt jährlich um die 50 Milliarden Euro. Mobbing ist seit 1990 kein Geheimnis mehr.

Unser politisches System befindet sich seit der Einführung des Euro im Umbruch.

Rettungsschirme für andere Länder treiben Rechtsbrüche und Rechtsbeugung voran. Der Mensch wird aufgefordert

kritiklos dieses System zu unterstützen. Wer den Mund öffnet und sich öffentlich gegen das System ausspricht, wird gnadenlos unter eine Zwangsherrschaft gestellt. Die Ideologie ist ein Gemeinschaftsdenken zu fördern, dass die Würde des Menschen den Umständen des Euros qualitativ umzuwerten hat. Das aktuelle politische System stellt nicht mehr die Frage nach der Würde des Einzelnen, sondern wie die Deutschen ein Ja zum Kommunismus finden.

Mobbing macht den Beruf zum Fluch und wird daher von einem politischem System mit diktatorischen Forderungen gefördert.

Es liegt der gegenwärtigen politischen Führung viel daran, den Menschen einzureden, dass die Umstände Schuld an unlogischen Entscheidungen zum Nachteil für das Deutsche Volk sind.

Gier und Macht der Politiker führen zur Vernichtung eines christlichen Wertesystems, dass der Mensch mit dem Verlust seiner Würde mitzutragen hat.

Die politischen Entscheidungsträger verfolgen durch

Mobbing und Unterdrückung ein Ziel: Die Menschen, durch Änderung der Verhältnisse und gegenseitige Zugeständnisse durch Mobbing Bemühungen zu unterstützen, die Deutschen in ein kommunistisches System hineinzuknechten, dass durch Änderung der Verhältnisse auch die Änderung des Menschen zur Folge hat.

Die Ideologie des Mobbings – Schaffung eines neuen Menschen.

von Katrin Fricke

13. und letzter Teil

Mobbing

„Mobbt die Mobber“ Dr. H. Wyrwa

Mobbing ist

die bewusste Unwirklichkeit (Wilde)

„Ein Opfer wird in eine Riesenradgondel gesetzt, mit dem Ziel, dass es sich solange dreht, bis das Opfer getötet ist.

Solange das Opfer lebt, steht es unter Zwang sich rechtfertigen zu müssen“. Katrin Fricke, u.a. ein Mobbingopfer

Doch vergessen Sie nie:

Nicht Sie müssen sich rechtfertigen, sondern die, die Ihnen das angetan haben.

„Denn es kommt eine Zeit, da wird sich jeder vor dem Richterstuhl Christi offenbaren müssen. Und dort wird jeder empfangen, was er im Leibesdementsprechend vollbracht hat, was er getan hat, sei es Gutes oder Böses.“

(2. Korintherbrief Kapitel 5 Vers 10)

Wie kann sich ein Opfer wehren?

Dr. Wyrwa stellt in seinem Buch 20 wirkungsvolle Strategien vor, die ich Ihnen nicht alle vorstellen möchte. Für mich ist das Buch eine Bestätigung des Erlebten.

Ich habe jahrelang unter extremen Mobbingzuständen leben müssen.

Eines kann ich Ihnen versichern.

Ich bin in meinem Leben durch viele Tiefen gegangen, aber Mobbing ist das tiefste Tal, das ich in meinem Leben durchschreiten musste.

Ich ging mit einem Herrn an der Seite durch ein Todestal. In dieser Zeit habe ich die Herrlichkeit Gottes gesehen. Darum fürchte ich mich nicht.

Mobbt die Mobber!

Dr. Wyrwa unterteilt die 20 Strategien in 3-Gegenmobbing Strategien

1. Die Schutz-Strategien
2. Die Angriffs-Strategien
3. Die Zusatz-Strategien

Die Schutz-Strategien sollen das Opfer stärken.

Die Angriffs-Strategien werden zur Verteidigung eingesetzt, wobei hier von Defensiv- und Offensivstrategien gesprochen wird.

*Die Zusatz-Strategien sind wichtig, wenn Sie von mehr als einem Mobber angegriffen werden.
(Buch Seite 125)*

In der Angriffs-Strategien Nr. 6 wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Opfer Angst und Hass überwinden muss.

Angst und Hass zu überwinden ist sehr schwer, aber für ein Überleben wichtig. Sie dürfen sich für einen Moment selber verlassen. Ich flüchtete nach England. Dort erlebte ich viele Dinge, die ich in meinem Buch nochmals ausführlich beschreiben werde. Das Buch wird mehr Details enthalten, als die, die ich bereits veröffentlicht habe. Der Titel „Die Frau in Christus und Christus in mir“.

Ich habe die Arbeit daran in Gottes Hand gelegt und überlasse es Ihm, wann das Buch erscheinen wird. Angst und Hass zu überwinden ist deshalb eine schwere Aufgabe, weil Sie merken, dass Menschen Ihnen bewusst Schaden wollen.

Versuchen Sie dem Mobber höflich zu begegnen. *Er ist in einer besseren Position. (S.148)*

Ich bin in der Vor-Vergangenheit bereits durch Tiefen gewandert, die ich niemals hätte erleben wollen. Das war für mich ein Vorteil. Denn ich hatte keine Angst davor in Obdachlosigkeit zu fallen. Ich kenne die harte Realität des Lebens und wusste, dass ich nicht tiefer fallen kann, als in die Hände Gottes. Ich habe keine Angst vor dem Tod, ich war jedoch erschrocken darüber, ihn so zu spüren. Als ich schwer erkrankte, bekam ich Opiate. Ich spürte nichts. Durch die Mobbinghölle bin ich klar und deutlich ohne Medikamente und Hilfsmittel gewandert. Ich nehme bis heute keinerlei Psychopharmaka.

In der 7. Strategie sagt Dr. Wyrwa:

Machen Sie sich bewusst, dass Sie im Kampf gegen den Mobber auf sich allein gestellt sind! (S.151)

Sie sind allein und müssen das anerkennen. Das kann man erst nicht glauben, aber es die Wahrheit, die Realität. Ich bekam nach einiger Zeit Hilfe aus dem Norden. Für diese Hilfe bin ich mehr als dankbar. Es war wie ein Leuchtfeuer. Ich hatte bis dahin erkannt, dass ich auf mich allein gestellt war. Ich ging daran nicht zugrunde, es war aber eine Erkenntnis des Schreckens.

Ich fragte mich, warum mir hier vor Ort niemand hilft. Denn nur wo es zugelassen wird, kann gemobbt werden. Das sagt auch Dr. Wyrwa in seinem Buch. Mein rettender Engel kam aus Hamburg.

„Hamburg, Du hast mir zwar nicht das Leben gerettet, denk nicht zu hoch von Dir, aber als ich die Gute Nachricht sah, sagte ich zu meinem Herrn

„Endlich, da ist die Hilfe aus dem Norden“.

Gott segne Sie dafür. Wenn Sie vor dem Richterstuhl Christi stehen werden, dann wird Er Sie belohnen.

Nehmen Sie meine Tränen und die Gaben, die Gott durch dieses Mobbing-Attentat freigesetzt hat.

Ich möchte mich bei Dr. Wyrwa für das Buch bedanken und bei den Helfern aus Hamburg.

